

Eva Schwemmer

Der Kaffee dampft, Annette mampft

Ein Frühstücksprojekt auf Deutsch im SOCE (Society and Environment/ Gesellschafts- und Umwelt)-Unterricht der Primarschule in Australien

In SACS (South Australian Curriculum, Standards and Accountability Framework) heißt es in der Präambel zum Fach SOCE unter anderem: Das Lernfeld Gesellschaft und Umwelt soll den Schülern helfen, Wissen, Verständnis und Wertschätzung in folgenden Bereichen zu erwerben:

- Kulturelle Unterschiede und soziale Zusammenhänge erkennen
- Verschiedene Perspektiven und Sichtweisen kennenlernen
- Annehmen von Anderssein
- Kollaboration anbahnen, um Projekte zu planen und durchzuführen

Bei den Zielen im Lehrplanbereich „Sprachen“ wird ausdrücklich gesagt: Die Schüler sollen durch den Kontakt mit der Fremdsprache in den kulturellen Kontext eintauchen. Sie entwickeln Kommunikationsfähigkeit, die sie befähigt, Gedanken zu interpretieren und auszudrücken, ihre persönlichen Beziehungen auszuweiten und direkten Zugang zu den Inhalten und Werten der Fremdsprache zu erhalten.

Auf diesen Lehrplanziele basierend entstand ein Frühstücksprojekt mit einer zweiten Klasse am Seymour College in Adelaide, Südaustralien. Unsere Intention war es, den Schülern zu zeigen, wie deutsche Kinder morgens frühstücken, welche Frühstücksgewohnheiten es gibt und wie es dazu im Vergleich mit der australischen Frühstückskultur aussieht. Durch das Führen eines Beobachtungsbogens, den die Kinder eine Woche lang ausfüllen sollten, und eines abschließenden Fragebogens konnten die Ergebnisse der Unterrichtssequenz am Ende evaluiert werden.



Am Frühstückstisch

Der Kaffee dampft,
Annette mampft,
das Brötchen schmeckt,
die Katze leckt,
die Kerze brennt,
der Dackel rennt,
die Mutter liest,
der Vater niest,
die Oma trinkt,
der Vogel singt.

Das Baby wackelt auf dem Stuhle,
Christoffel freut sich
auf die Schule.

Beate Günther

Außerdem wurde ein begleitendes Frühstücksbuch angelegt, das den Fragebogen, das Gedicht, das Gebet, die Speisekarte und den Auswertungsbogen beinhaltet. Das wichtigste Ziel war es aber, sich ausschließlich in der Fremdsprache zu unterhalten.

I. Aufbau der Sequenz

Die Sequenz umschloss fünf Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten mit folgenden Schwerpunkten:

1. Stunde Sinneserfahrungen zum Thema „Frühstück“: hören, riechen, fühlen, schmecken
Einführung des Beobachtungsbogens
2. Stunde Gedicht: „Am Frühstückstisch“ von Beate Günther einführen, dramatisieren und aufschreiben
Gebet „Erde, die uns dies gebracht“
Arbeit am Begleitfrühstücksbuch
3. Stunde Vorbereitung des gemeinsamen Frühstücks in Gruppenarbeit. Einzelne Gruppen kümmern sich um:
Tischkarten, Platzdeckchen, Reiter für Speisen am Buffet, Poster für die Tür, Speisekarte, Servietten falten
4. Stunde Gemeinsames Frühstück mit Sprechen des Gebets zur Einstimmung
5. Stunde Fragebogen ausfüllen und sich zu den gemachten Erfahrungen äußern

1. Die erste Stunde

Die Schüler sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis und werden in der ersten Stunde mit folgenden Sinneseindrücken konfrontiert: **hören**, wie die Cornflakes in die Schüssel rieseln, den Honig **riechen**, das hart gekochte Ei **fühlen** und das frische Brot **schmecken**. Nach freien Äußerungen der Kinder, die von sich aus das Thema Frühstück ansprechen, erfolgt die Zielangabe: Wir wollen ein Frühstück zusammen machen! Danach wird der Beobachtungsbogen ausgeteilt und besprochen, wie er geführt werden soll.

2. Die zweite Stunde

In dieser Stunde lernen die Kinder das Gedicht von Beate Günther kennen und dramatisieren es. Jedes Kind darf eine Zeile spielen, anschließend sprechen, und schließlich sprechen und dazu spielen. Danach dürfen die Schüler das Gedicht auf ein Schmuckblatt schreiben, das in das Frühstücksbegleitbuch eingeklebt wird. Danach wird noch kurz das Gebet „Erde, die uns dies gebracht“ eingeführt und gesprochen.



3. Die dritte Stunde

In der Gruppenarbeitsstunde können die Kinder selbst entscheiden, bei welchem Produkt sie von Beginn an mitarbeiten wollen. Folgende Angebote stehen zur Auswahl:

- **Tischkarten:** Kinder gestalten auf weißem Karton Tischkarten für die ganze Klasse.
- **Platzdeckchen:** Kinder gestalten auf weißem Karton Platzdeckchen für die ganze Klasse.
- **Reiter für Speisen:** Kinder gestalten auf weißem Karton Reiter für das Frühstücksbuffet.
- **Poster:** Kinder gestalten auf buntem Plakatkarton ein Poster mit dem Namen „Frühstückscafé Ritz“.
- **Speisekarte:** Kinder gestalten eine Speisekarte auf ein Schmuckblatt für die ganze Klasse.
- **Servietten falten:** Kinder falten Servietten für die ganze Klasse.

4. Die vierte Stunde

Endlich ist es so weit! Es wird gefrühstückt! Zuvor wird aber der Raum noch schön gestaltet. Die Postergruppe befestigt außen an der Klassenzimmertür ihr Poster „Frühstückscafé Ritz“, die Tischkarten-, Platzdeckchen- und Serviettengruppe decken den Tisch, die Reitergruppe stellt ihre Reiter zu den Speisen am Buffet, und die Speisekartengruppe legt stolz ihre Speisekarten auf jeden Teller. Gemeinsam wird das Gebet gesprochen, und dann kann endlich gegessen werden. Guten Appetit! Vereinzelt ist ein „Der Kaffee dampft, Annette mampft“ zu hören.

Feedback-Bogen „Survey“

Name _____

Please record in German and illustrate what you have for breakfast each morning for a week.

Montag _____

Dienstag _____

Mittwoch _____

Donnerstag _____

Freitag _____

Samstag _____

Sonntag _____

5. Die fünfte Stunde

Die Kinder äußern sich durchwegs positiv über das gemeinsame Frühstück (Feedback-Bogen „Survey“ und „Auswertungsbogen“ s.u.). Sie fanden es wichtig, einen Einblick in das Frühstücksgeschehen der Deutschen erhalten zu haben. Am besten hat es ihnen gefallen, dass sie gemeinsam daran gearbeitet haben und einmal in der Schule frühstücken durften. Welch ein Erlebnis! Im Unterschied zwischen den beiden Kulturen stand es fest, dass die gute deutsche Frühstückssemmel noch keinen Einzug in den australischen Durchschnittshaushalt fand, weich gekochte Eier aber auch hier gerne verzehrt werden. Australische Kinder sind fast durchwegs Cornflakes- und Co-Frühstücker oder essen Toast. Auch bei den Getränken sind sie nicht zu sehr an warmen Kakao oder Milch gewöhnt, sondern greifen eher zu kalten Getränken. Das muss wohl an dem warmen Klima liegen. Aber der Frühstückswortschatz ist jetzt fest verankert in den Köpfen der Kinder, und auch das Wort „mampfen“ bereitet ihnen keine Probleme mehr.

II. Abschließende Bemerkung

Aus organisatorischen Gründen und innerschulischen Bedingungen war es leider nicht möglich, wie geplant eine andere Klasse, die ebenfalls Deutsch lernt, zum Frühstück einzuladen. Das hätte ich persönlich als Highlight des Projekts empfunden. Denn an andere weitergeben, was man gelernt hat, und dann mit ihnen zusammen die Früchte der Arbeit ernten ist doch der schönste Lernerfolg und würde die andere Klasse sicher auch zu ähnlichen Projekten im Deutschunterricht inspirieren (vielleicht gäbe es ja dann sogar eine Gegeneinladung!).

„Auswertungsbogen“

Name _____

Evaluation sheet _____

Please give us your opinion about the „Frühstücksprojekt“, rate from 6 = terrific to 1 = not good.

- 1 What did you like about the „Frühstücksprojekt?“ Was hat dir am Frühstücksprojekt gefallen?
- 2 Would you want to eat some of the things again? Why? Was würdest du gern noch einmal essen?
- 3 What was different to your breakfast habits? Was war neu?
- 4 What did you learn? Was hast du gelernt?
- 5 What was in particular special for you? Was war besonders interessant für dich?